

Am 18.09.2022 findet ein Bürgerentscheid zur nachstehenden Frage statt:

„Sind Sie dafür, dass in der Ahrensburger Innenstadt (begrenzt durch Woldenhorn, Bei der Doppeleiche, Reeshoop, Klaus-Groth-Straße, Stormarnstraße, An der Reitbahn und der Landesstraße 82) öffentliche KFZ-Parkplätze - in mindestens gleicher Zahl - hergestellt werden müssen, bevor die Anzahl der vorhandenen öffentlichen KFZ-Parkplätze, die sich im Eigentum der Stadt befinden, im oben definierten Gebiet reduziert werden darf?“

16 g Abs. 6 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) sieht vor, dass den Bürgerinnen und Bürgern vor Durchführung des Bürgerentscheids die Standpunkte und Begründungen der Gemeindevertretung und der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens schriftlich darzulegen sind.

Hinweis

Der Bürgerentscheid entfaltet **die Wirkung eines endgültigen Beschlusses eines Gremiums** (s. Kommentar Bülow/Erps zu § 16 g GO Rdz. 43). Dieser kann nach zwei Jahren nur durch eine **Abänderung/Aufhebung des Beschlusses durch das zuständige Gremium** (hier: die STV) geändert werden (S. Kommentar Bracker/Dehn zur GO zu § 16 g Abs. 8 Ziffer 1)

Standpunkte und Begründungen der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens und der Gemeindevertretung:

Standpunkte und Begründungen der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens	Standpunkte und Begründungen der Gemeindevertretung
	<p>Das Abstimmungsergebnis des Bürgerentscheides „Lebendige Innenstadt“ hat weitreichende Auswirkungen für die Entwicklung der Ahrensburger Innenstadt.</p> <p><u>Ein „JA“ zum Bürgerentscheid</u> würde die Stadt ihren Gestaltungsmöglichkeiten einschränken und hätte Auswirkungen auf durch die Stadtverordnetenversammlung (STV) getroffene Beschlüsse, laufende Projekte und anstehende Maßnahmen.</p> <p>Der Geltungsbereich des Bürgerbegehrens ist eng begrenzt. Aktuell sind keine Flächen für die Realisierung von neuen Stellplätzen innerhalb des Bereiches verfügbar. Der Straßenraum und die Platzanlagen sind im Hinblick auf die Anzahl an Stellplätzen bereits heute vollständig ausgenutzt. Um weitere Stellplätze zu realisieren, müsste eine Umnutzung von Grünflächen oder Sportanlagen, wie dem Stormarnplatz, für Parkplätze erfolgen. Im Geltungsbereich des Bürgerbegehrens befinden sich 786 öffentliche städtische Parkstände.</p>

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen betroffenen Beschlüssen/Projekten dargestellt und die Stellungnahmen der Fraktionen aufgeführt.

Die Neugestaltung der Hamburger Straße/Rondeel

(STV 27.05.2019, Vorl. 2019/139/1)

Durch die Städtebaufördermaßnahme soll der Straßenabschnitt erneuert, aufgewertet und barrierefrei umgebaut werden. Unter anderem wird die historische Allee wiederhergestellt. Es sind breitere Fußwege, Sitzmöglichkeiten und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geplant, dadurch entfallen 37 Stellplätze. Die Hamburger Straße kann weiterhin befahren werden. 17 Stellplätze bleiben vor dem Ärztehaus erhalten. Seit 2021 arbeiten die Leitungsträger. Die Fertigstellung der Straße für 2023/2024 geplant. Eine Entscheidung für das Bürgerbegehren könnte dazu führen, dass der Umbau der Straße gestoppt werden muss. Um die Nutzbarkeit der Straße dennoch zu gewährleisten, würde ein Provisorium während der Sperrfrist von mindestens 2 Jahren hergestellt werden müssen.

Einzelmaßnahmen in der Großen Straße und dem Lehmannstieg

(STV 27.09.2021, AN/039/2021; (STV 27.09.2021, AN/048/2021)

Beschlossen wurde die Herausnahme der 14 Stellplätze in der West-Ost-Achse der Großen Straße vor der Ausfahrt des City-Center-Ahrensburg zur Umnutzung der Flächen zu Gunsten von Rad und Fußverkehr). Ebenfalls sollen 12 Stellplätze im Lehmannstieg für die Öffentlichkeit aufgehoben werden (unter Beibehaltung der Behindertenparkplätze). Die Umsetzung dieser Maßnahmen wäre ebenfalls nicht möglich.

Innenstadtkonzept der Städtebauförderung

(STV 22.01.2018, Vorlage 142/2; Niederschrift STV/01/2018)

Das Innenstadtkonzept sieht verschiedene Einzelmaßnahmen vor, mit denen die Innenstadt saniert und aufgewertet werden soll. Fußgängern und Radfahrern soll mehr Raum zur Verfügung gestellt werden. Dadurch entfallen teilweise Stellplätze. Das Konzept wurde 2018 beschlossen. Die ca. 70 Einzelmaßnahmen des Innenstadtkonzeptes werden von Bund und Land mit rd. 50 Mio. EUR gefördert. Das Förderprogramm von Bund und Land läuft bis ca. 2030. Sollte das Bürgerbegehren beschlossen werden, so könnten größere Einzelmaßnahmen wie die Umgestal-

tung des Rathausplatzes und die Umgestaltung der Manhagener und Hager Allee nicht mehr im Sinne des Innenstadtkonzeptes mit Unterstützung von Fördermitteln umgesetzt werden.

Ganzheitliches Innerstädtisches Parkraummanagementkonzept

Um hinsichtlich der Kfz-Stellplätze bedarfsgerecht zu planen, hat die Stadt bereits im Jahr 2018 ein Parkraummanagementkonzept beauftragt. Gemäß der Datenerhebung deckt das Angebot an Stellplätzen den Bedarf.

Link: [Parkraummanagementkonzept für die Innenstadt / Ahrensburg](#)

Ein „Nein“ zum Bürgerentscheid würde ermöglichen, dass die oben genannten Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden und ein attraktiver Raum für alle Bürger*Innen zur Verfügung steht.

Stellungnahme – CDU

Eine attraktive und lebendige Innenstadt zeichnet sich auch durch eine hohe Aufenthaltsqualität und eine gute Erreichbarkeit aus. Die Schwierigkeit besteht darin, zwischen diesen beiden Bedingungen zeitgleich jeweils das bestmögliche Ergebnis zu finden.

Wie bereits von der Verwaltung dargelegt, wurden aufgrund bestehender teilweise Jahre zurückliegender politischer Beschlüsse 37 Stellplätze in der Hamburger Straße aufgehoben. Wir haben dieser Maßnahme zugestimmt, da durch den Umbau der Hamburger Straße die Innenstadt aufgewertet wird. Verbleibende Stellplätze müssen aber unbedingt durch ein gutes Parkleitsystem aufgezeigt werden.

Zudem sollen zugunsten des Fußgänger- und Radverkehrs 14 Stellplätze in der Großen Straße entfallen. Die CDU hatte gegen diesen Beschluss gestimmt. 12 weitere Plätze im Lehmannstieg werden zu Anliegerparkplätzen. Sinn dieser Maßnahmen ist die Reduzierung des Parksuchverkehrs in der Rathausstraße und die Entschärfung der Konfliktsituation zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmenden.

Die Bebauung der Alten Reitbahn hingegen ist vom Bürgerentscheid nicht betroffen.

Als CDU werden wir keine Empfehlung zum Bürgerentscheid abgeben, da sich bei einer möglichst großen Beteiligung jeder persönlich frei entscheiden soll. Wir rufen vielmehr zu einer regen Diskussion über eine Gestaltung und zukunftsweisende Mobilität der Ahrensburger Innenstadt auf.

Stellungnahme - Bündnis 90/Die Grünen

Die Initiatoren befürchten, dass sie Kunden verlieren, wenn Parkplätze in der Innenstadt reduziert werden und sprechen sich für eine „lebendige Innenstadt“ aus. Auch wir wollen eine lebendige Innenstadt, allerdings mit einem anderen Konzept.

Ja, unser Einzelhandel ist auf Kund*innen (insbesondere aus dem Umland) angewiesen, wofür ausreichend Stellplätze vorhanden sein müssen. Aber **NEIN** zu so vielen Plätzen in der engeren Innenstadt. Gutachten zeigen, dass jederzeit ausreichend Plätze nur 150-200m vom Rondeel in den Parkhäusern und Tiefgaragen zur Verfügung stehen. Wenn man sieht, wie in vergleichbaren Städten in verkehrsberuhigten Zonen das Leben pulsiert und wie der Einzelhandel davon profitiert, wünschen wir uns dies auch für Ahrensburg.

Wie schön es wäre, am Rondeel zu frühstücken, einen Kaffee zu trinken oder einkaufen zu gehen, ohne von Autogeräuschen und Abgasgerüchen gestört zu werden. Wie schön es wäre, wenn unsere Kinder sich freier in unserer Innenstadt bewegen können.

Liebe Ahrensburger*innen, wir sagen **NEIN** zum Bürgerbegehren, setzen uns aber für eine wirkliche ‚Lebendige Innenstadt‘ ein.

Stellungnahme - SPD

Eine lebendige Innenstadt kann es nur mit aktiven Kaufleuten, Gastronomen und deren Kunden geben. Ihr Engagement und ihre Erfahrungen sind in den vergangenen Jahren von den politischen Mehrheitsfraktionen (schwarz/grün) missachtet worden. Insofern bedeutet das Bürgerbegehren: so kann es nicht weitergehen!

Die Attraktivität und Erreichbarkeit der Innenstadt sind abhängig von unterschiedlichen Aspekten. Der Bürgerentscheid reduziert diese Frage jedoch auf die Anzahl der Parkplätze. Bei einem Erfolg des Bürgerentscheids stünden wir vor Jahren des Stillstands.

Stattdessen brauchen wir ein Parkleitsystem, damit Autofahrer zügig einen freien Parkplatz finden, und ein Parkhaus am Rande des Stormarnplatzes, damit Arbeitnehmer, Kunden und andere Besucher diesen auch zentrumsnah finden. Erst wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, können wir den Autoverkehr in der Innenstadt reduzieren. Die SPD hat dies in den letzten Jahren beantragt, scheiterte aber an den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen. Deswegen: Stimmen Sie bitte mit Nein beim Bürgerentscheid und wählen Sie bei der Kommunalwahl im Mai 2023 SPD.

Stellungnahme – WAB

NEIN! - Denn es drohen Millionenverluste von Fördermitteln für die Innenstadtsanierung! Zwei Jahre Stillstand können für dieses seit Jahren laufende Großprojekt fatal sein.

NEIN! - Denn wir wollen einen Park hinter dem Rathaus, keinen Parkplatz! Das Provisorium wird ansonsten dauerhafter Schandfleck.

NEIN! - Denn die Hamburger Straße soll irgendwann fertig werden! Jede Lösung dort kostet Parkplätze, könnte also für Jahre nicht umgesetzt werden!

NEIN! - Denn eine lebendige Innenstadt wird lebendig durch Menschen, nicht durch Parkplätze!

NEIN! - Denn der Parksuchverkehr macht die Innenstadt hässlich, laut und gefährlich für Alt und Jung. Wir müssen daran arbeiten können!

NEIN! - Denn auch ein modernes Parkleitsystem kann sonst nicht eingerichtet werden!

NEIN! - Denn die Aufenthaltsqualität von Parkplätzen ist Null.

NEIN! - Denn es ist bekannt, dass Fußgänger und Radfahrer mehr Geld in die Stadt bringen, weil sie verweilen. Mehr Platz für gute Kunden!

NEIN! - Denn nur so kommt neues Leben in die Stadt und bleibt!

Stellungnahme - FDP

Es ist sehr bedauerlich, dass sich die öffentliche Diskussion über die Zukunft unserer Innenstadt auf ein vermeintliches Entweder-Oder – Autoverkehr oder Aufenthaltsqualität – zuspitzt. Das ist nicht sachgerecht.

Um beides in Einklang zu bringen, haben wir schon vor Jahren ein elektronisches Parkleitsystem und ein professionelles Parkraumkonzept beantragt. Beiden Vorschlägen hat die Stadtverordnetenversammlung zugestimmt. Das Konzept liegt seit Mai zur Beratung vor.

Dennoch fühlen sich zahlreiche Inhaber unserer örtlichen Geschäftswelt und Gastronomie im Stich gelassen, weil eine Mehrheit der Kommunalpolitiker unbeachtet ihrer eigenen Grundsatzbeschlüsse schrittweise und konzeptionslos immer wieder Parkplätze gestrichen hat. Sie gaben damit das fatale Signal, dass Ahrensburg seine Zukunft auf ehemals grünen Wissen sucht und eben nicht in der Mitte der Stadt.

Fast die Hälfte der Kunden in der Ahrensburger Innenstadt kommen mit dem Auto aus umliegenden Gemeinden. Ohne sie ist der Ahrensburger Einzelhandel nicht überlebensfähig. Mit einem Nein zum Bürgerentscheid laufen wir Gefahr, dass Mitarbeiter ihren Job verlieren, Einzelhändler schließen, die Innenstadt verödet und wir auch erhebliche Steuereinnahmen verlieren.

Auch bei einem „JA“ zum Bürgerentscheid ist die autoarme Innenstadt möglich.

Hierfür muss z.B. nur die Tiefgarage mit knapp 80 Parkplätzen unter dem Rathaus endlich freigegeben werden.

Die FDP empfiehlt ein „JA“ zum Bürgerentscheid.

Stellungnahme - Die Linke

Die Fraktion DIE LINKE. in der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung steht dem Ziel des Bürgerbegehrens sehr kritisch gegenüber.

Unsere Ablehnung resultiert nicht nur aus der Überzeugung, dass autoarme beziehungsweise autofreie Innenstädte eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität und damit Verweildauer mit sich bringen und die Innenstadt dadurch insgesamt attraktiver wird, sondern auch durch die Über-

	<p>zeugung, dass in Zeiten der Klimakrise Beschlüsse, die den motorisierten Individualverkehr weiter fördern, ein absoluter klimapolitischer Irrweg wären.</p> <p>Wir sind davon überzeugt, dass eine wirklich lebendige Innenstadt eine solche ist, in der Menschen sich gerne aufhalten, ungefährdet zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein können, draußen in den Cafés sitzen und dabei nicht von Autolärm und Abgasen gestört werden. Diese Idee können wir allerdings nur verwirklichen, wenn wir an intelligenten alternativen Mobilitätskonzepten arbeiten. Das ist in Ahrensburg mit dem I-OKI-Projekt schon gut gelungen und es ist gut zu wissen, dass weitere Projekte im Gespräch sind.</p> <p>Deshalb werben wir für eine lebendige autofreie Innenstadt.</p> <p>Möchten Sie mit uns gemeinsam an diesem Ziel arbeiten, freuen wir uns über Kontaktaufnahme unter fraktion@die-linke-ahrensburg.de"</p>
--	---

Ahrensburg, 20.06.2022

Gemeinde Stadt Ahrensburg